

57. Etzelmarsch mit Sigi Marty als Sieger

Wie kann es schon anders sein wenn der Organisator des Etzelmarsches, Toni Stebler, zu diesem traditionellen Anlass des Männerturnvereins aufruft: Eine froh gelaunte Gesellschaft trifft sich pünktlich um 09.00 Uhr beim Furren-Schulhaus und harret der Dinge, die da wieder auf uns zukommen werden. Und die waren dann gerade zum Beginn schon wieder happig. Mit einer eigens von Toni konstruierten und gebauten Mohrenkopfschleuder, wurde der Wettkampf eröffnet. Dabei musste mit einem Tennisball ein Loch in einem Brett getroffen werden. Hinter dem Loch war ein kleines rundes Brett, das eine Schleuder auslöste, in der ein Mohrenkopf lag, der dann blitzartig an den Tennisball Werfenden zurück spedierte und den es dann natürlich auch aufzufangen galt. Die lustigsten Situationen konnten hämisch und schadenfreudig beobachtet und applaudiert werden. Sieger war dabei Urs Schönbächler, gefolgt von Paul Furrer und Alois Schnyder. Da ja als erste Disziplin der Turnstundenbesuch vom Vorjahr zählte, wo Paul Furrer wie gewohnt an erster Stelle vor Karl Henlser (Tell) und Edi Luternauer lag, ergab sich der folgende erste Zwischenstand: 1. Paul Furrer, 2. Alois Schnyder und 3. Edi Luternauer. Mit dem SOB-Schlusslicht startete Ignaz Degiorgi, und der durfte die Laterne auch zu Grotzers in die Blüemenen tragen.

In den Blüemenen wurden wir wie eh und je von der strahlenden Doris und unserem 80-jährigen Ehrenmitglied herzlich mit Gipfeli, fein duftendem Kaffee, ebenfalls fein duftenden diversen Aufputzmitteln, die man solo trinken oder dem Kaffee beimischen konnte, herzlich willkommen geheissen und empfangen. Der Frieden und das gemütliche Geplauder wurden durch eine alle grauen Hirnzellen beanspruchende Denksportaufgabe von Toni unterbrochen. Frage: Wie viele Briefkästen gibt es im Postkreis 8840 Einsiedeln? Es sollen deren 4'431 sein. Dieser Zahl kam Ferdi Welsch, mit Raten natürlich, am nächsten. Ihm folgten Sigi und Gastgeber Hansjörg. Letzter wurde Alois Schnyder. Der neue Zwischenstand zeigte unverändert Paul Furrer an der Spitze vor Sigi Marty und Edi Luternauer. Das SOB-Schlusslicht blieb Ignaz treu. Nachdem man sich würdig von Gastgeberin Doris mit dem besten Dank verabschiedet hatte, nahm man den Weg Richtung Etzelpass unter die Füsse. Eingekehrt wurde dort aber erst, nachdem man einen kurzen Dank- und Gedenkhalt in der Kappelle einschaltete. Da dachte man, man könne im Restaurant endlich den wohlverdienten Apéro geniessen und schon wurde zur nächsten Aufgabe gerufen. Mit verschiedenen Holzteilen, Dreiecken in verschiedenen Grössen und unterschiedlichen Schenkeln galt es möglichst rasch ein Quadrat zusammen zu stellen. Was unsere Enkel in Blitzesschnelle schaffen, dauerte bei uns schon ein bisschen und man war auch für Starthilfe dankbar. Trotzdem: Sieger wurde Edi Luternauer vor Alois Schnyder und Ferdi Welsch. Am meisten Zeit benötigte Paul Furrer. Klar, dass er nun die Spitzenposition an Sigi Marty abgeben musste. Edi Luternauer folgte auf Platz zwei und Paul fiel auf den 3. Rang zurück.

Nun war es aber höchste Zeit, die knurrenden Mägen mit einem feinen Mittagessen zu beruhigen. Ganz herzlichen Dank dem Wirteehepaar Wegele und dem Servicepersonal, das uns nicht nur köstlich, sondern auch zügig verköstigte. Noch schnell da und dort eine Kleinigkeit als Dessert oder einen Kaffee avec und schon ging es mit dem Auslosen zum Jassen weiter. Unglaublich, dass die sonst schon mit wenig Punkten Versehenen, nun auch noch das grösste Kartenglück hatten. Schwang doch im Jassen mit einer rekordverdächtigen Punktzahl Sigi Marty oben aus. Ihm folgte der sonst schon auf dem zweiten Zwischenrang liegende Edi Luternauer und mit etwas Abstand Urs Nef. Mit dem Karten-Schicksal haderte Organisator Toni. Der neue Zwischenstand lautete vor dem Abmarsch Richtung Linde Einsiedeln: 1. Sigi Marty, 2. Edi Luternauer, 3. Ferdi Welsch und Letzter blieb leider Ignaz, sodass er gezwungen war, das SOB-Schlusslicht auch wieder zurück zu tragen. In Einsiedeln angekommen, wurde unverzüglich zum Einsargen, der letzten Disziplin, gestartet. Das heisst, so unverzüglich war das auch wieder nicht, denn vorerst lud Alois Roos bei sich zu Hause noch zu einer Rosoli-Runde ein, herzlichen Dank Alois!, sodass dann auch wirklich gestärkt das Kegeln in Angriff genommen werden konnte. Nach einem spannenden Kampf am Schluss und an der Spitze wurde zuerst Ignaz verabschiedet und als Drittlletzter Ferdi Welsch. Den Sieg kegelte sich diskussionslos Urs Schönbächler vor Heinz Hodel heraus.

Schon kurz nach dem Fall der letzten Kegel konnte Organisator Toni Stebler zur Rangverkündigung schreiten. Der Gesamtsieger und die Disziplinsieger erhielten ein mit 57. Etzelmarsch graviertes Silberlöffeli und da keiner zwei solche Silberlöffeli gewinnen kann wurde dann der Zweite oder gar Dritte einer Disziplin mit Löffeli bedacht. Zum Schluss verdankte Alois Limacher in Vertretung des in Australien weilenden Präsidenten die super Organisation an Toni Stebler und allen Kameraden vor allem für die schöne Kameradschaft und den tollen Tag, den wir einmal mehr zusammen erleben durften.

Heinz Hodel

Schluss-Rangliste:

1. und Gewinner der Zinnkanne (Wanderpokal) Sigi Marty, 21 Punkte; 2. Edi Luternauer, 32 P.; 3. Ferdi Welsch, 37 P.; 4. Urs Schönbächler, 43 P.; 5. Heinz Hodel, 50 P.; 6. Paul Furrer, 53 P.; 7. Alois Schnyder, 53 P.; 8. Urs Nef, 56 P.; 9. Hans Kälin (Augustiner), 59 P.; 10. Leo Kälin, 62 P.; 11. Gusti Lagler, 65 P.; 12. Hansjörg Grotzer; 13. Karl Hensler (Tell); 14. Alois Limacher, alle 68 P. (Alter kommt vor Schönheit gell Wisi); 15. Toni Stebler, 71 P.; 16. Alois Roos, 76 P.; 17. Sepp Ruhstaller, 77 P.; 18. Walter Höhener, 78 P. und 19. und Gewinner des SOB-Schlusslichtes Ignaz Degiorgi, 103 Punkte.